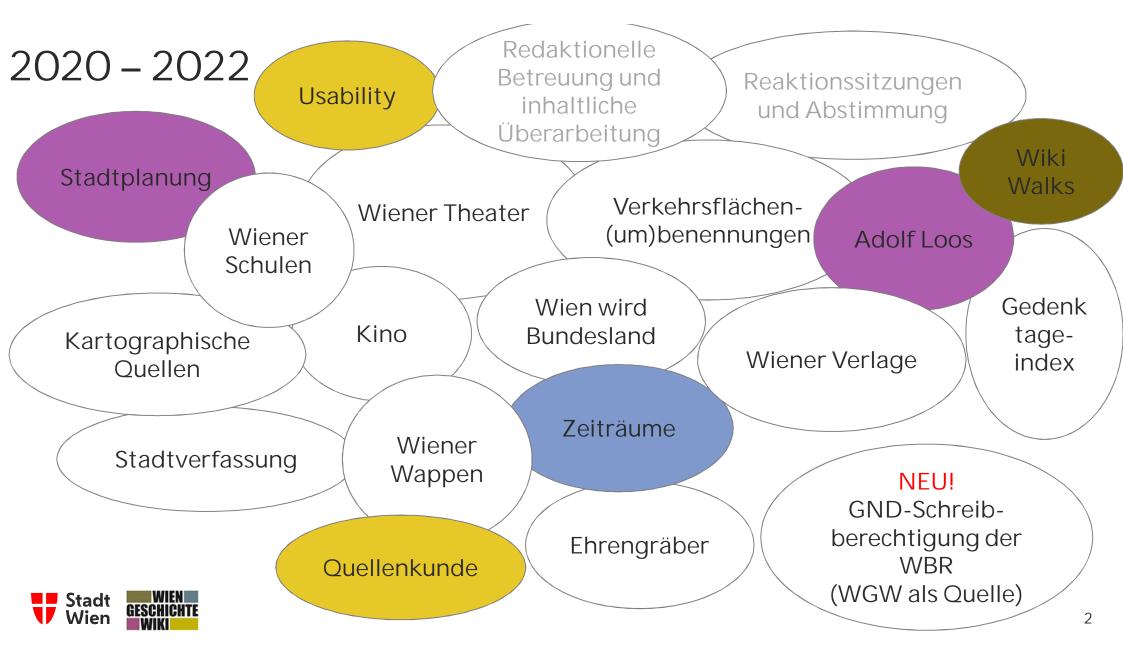
# Neues aus dem Wien Geschichte Wiki

Katharina Prager, Wienbibliothek im Rathaus Christoph Sonnlechner, Wiener Stadt- und Landesarchiv

AG Regionalportale, Detmold 31. Mai 2022

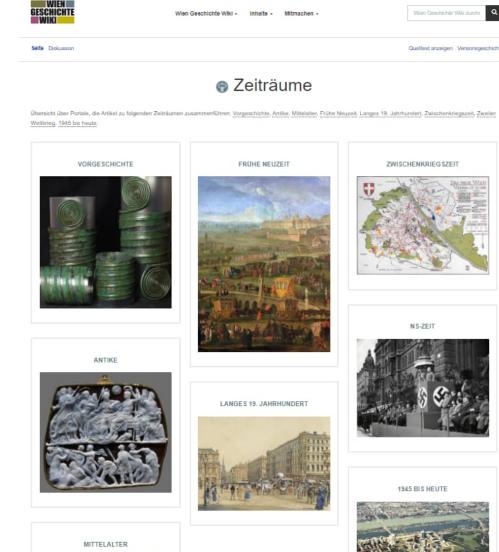


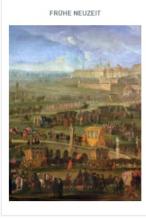




# Zeiträume

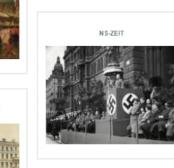
Zeiträume





Wien Geschichte Wiki - Inhalte - Mitmachen -

Zeiträume







ZWISCHENKRIEGSZEIT

Wien Greichichte Wiki durchs

Quelltext anzeigen Versionsgeschichte



ANTIKE







# Bildverwaltung NEU



## Datei:Freyung7.jpg



ImageMapEdit >

Freyung7.jpg (390 x 301 Pixel, Dateigröße: 62 KB, MIME-Typ: image/jpeg)

## Detailinfos zu Freyung7.jpg [Baarbeiten]

	[Einklap]
Bildquelle	WStLA, Fotos aus dem Bereich Stadtplanung, FB2: 4500/903
Verwahrende Institution	MA 8 - Wiener Stadt- und Landesarchiv
Urheber/in	Bruno Reiffenstein
Bildrechte	CC BY-NC-ND 4.0
Link zum Digitalisat	http://wais.wien.gv.at//archive.xhtml?id=Stueck++8A8B06F7-9155-4F69-9C0E-B66E6114B2FAlanm08alt#Stueck_8A8B06F7-9155-4F69-9C0E-B66E6114B2FAlanm08alt#Stueck_8A8B06F7-9155-4F69-9C0E-B66E6114B2FAIAM05-B66E6114B2FAIAM05-B66E6114B2FAIAM05-B66E6114B2FAIAM05-B66E6114B2FAIAM05-B66E6114B2FAIAM05-B66
Datierung	1940 <sup>exakt</sup>
Abgebildete Personen	
Abgebildete Orte	Innere Stadt, 1, Freyung, Freyung 7
Abgebildete Bauwerke	Schubladkastenhaus 48" 12" 42.83" N, 16" 21" 56.53" E
Koordinaten (manuell)	
Siehe auch	Schottenstiff 46* 12* 44.06* N, 16* 21* 54.94* E, Frühe Neuzeit , Barock
Letzte Änderung am	10.05.2022 durch WIEN1.lanm08son



SEITE	BILDUNTERSCHRIFT	BILDQUELLE	BILDRECHTE
Schubladkastenhaus	1., Freyung 7: Schubladkastenhaus, um 1940	WStLA, Fotosammlung Stadtplanung, Reiffenstein	CC BY-NC-ND 4.0



## Frühe Neuzeit (Portal)

Diese Version wurde von DYN krabina bestätigt.

Die frühneuzeitliche Geschichte Wiens ist durch die Zäsuren, die mit dem Tod Kaiser Maximilians I. (1519) und jenem Kaiser Josephs II. (1790) verbunden sind, zeitlich einzugrenzen. Wetter lesen Im Artiket Frühe Neuzeit...



TOPOGRAFISCHE OBJEKTE

Haderedorfer Bürgerapitalwald



Pellertor









Titel der Präsentation

Erafa Türkenbalagarung (1525)



### **ABBILDUNGEN**





Mariazeller Gottesacker

Franz Stephan





Jesuiten Grenzstein Ferdinand II a





BürgerspitalwaldGre Sekretsiegel 1503 nzsteintyp23a1

... weitere Ergebnisse



#### KARTEN



Stadtplan, Augustin Hirschvogel (1547)

Zeiträume

## Quellenkunde

Dies ist die bestätigte sowie die neueste Version dieser Seite

Als Quelle werden "alle Texte, Gegenstände oder Tatsachen, aus denen Kenntnis der Vergangenheit gewonnen werden kann", bezeichnet [1] Als Texte gelten etwa erzählende Literatur, persönliche Aufzeichnungen, wissenschaftliche Abhandlungen, Gesetzestexte, Verwaltungsschriftgut und ähnliches, wobei zwischen Form und Inhalt der Texte zu unterscheiden ist. Zu den Gegenständen gehören alle Objekte aus früheren Zeiten, vom Kunstwerk über Alltagsgegenstände bis hin zu Bauwerken und sterblichen Überresten. Tatsachen wiederum sind abstrakte Überlieferungen, die sich aus gewachsenen kulturellen Gepflogenheiten, etwa Sprache, Religion oder Tradition, ableiten,

Die Quellenkunde beschäftigt sich mit der quellenkritischen Untersuchung dieser Quellen und und beschäftigt sich mit den verschiedenen Quellengattungen. Quellen können auf unterschiedliche Weise klassifiziert und in Gruppen eingeteilt werden. Die Quellen zur Geschichte der Stadt Wien werden zudem sowohl in Archiven als auch Bibliotheken und Museen aufbewahrt. Durch die spezifischen Aufgabenstellungen dieser Institutionen muss die Einteilung in Quellengattungen in erster Linie zweckmäßig sein, wenn auch auf Kosten der strikten Abgrenzung.

#### Urkunden

Urkunden sind Schriftstücke, die unter Beachtung bestimmter Formen ausgefertigt und beglaubigt wurden, und rechtserheblicher Natur sind.

#### Amtsbücher

Amtsbücher sind buchförmige Aufzeichnungen verwaltender oder geschäftlicher Art und somit prozessgenerierte Unterlagen

Akten

Briefe

Akten entstehen als Niederschlag der Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit und sind somit prozessgenerierte Unterlagen.

Briefe sind schriftliche Mitteilungen zwischen einem Aussteller und einem Empfänger und können ein weites Spektrum an Inhalten abdecken, etwa privater, geschäftlicher oder amtlicher Natur

#### Werkmanuskripte

Dazu gehören etwa Notenhandschriften, Buch-, Gedicht- oder Redemanuskripte.

#### Druckwerke

Druckwerke sind Drucksorten in verschiedenster Form.

- Bücher
- Amtsdruckschriften (Verwaltungsliteratur)
- Flugblätter





- Zeitungen
- Zeitungsausschnittsammlungen
- Notendrucke
- Plakate

#### Sonderformen

- Nachlässe
- Indices

### Kartographische Quellen

Kartographische Quellen sind raumbezogene Abbildungen wie Karten und Luftbilder, aber auch Geodaten.

#### Bildliche Quellen

Bildliche Quellen sind aus allen Epochen der Menschheitsgeschichte überliefert und können sowohl in analoger als auch digitaler Form vorliegen.

#### Audiovisuelle Quellen

Audiovisuelle Quellen umfassen alle Medien, die die visuellen und audititven Sinne des Menschen durch Bild und Ton bedienen. Sie können sowohl analog als auch digital vorhanden sein.

### Dingliche Quellen

Dingliche Quellen sind unter anderem Bauwerke und Reste davon, menschliche und tierische Überreste oder auch Alltagsgegenstände.

Letzte Änderung am 4.12.2020 durch DYN krabina



Erste Ausgabe des Amtsblattes vom 8. Jänner 1892

#### Online-Quellen

Zu den Quellen, die ausschließlich digital zur Verfügung stehen und über das Internet verfügbar sind, gehören etwa Webseiten mit speziellen Ausformungen wie Blogs und Wikis, aber auch soziale Medien.

### Quellenkundliche Beiträge im Wien Geschichte Wiki (alphabetisch)

Akt, Almanach, Alte Registratur, Amtsbuch, Amtsdruckschrift, Annalen, Ansichten, Archäologie, Atlanten, Audiovisuelle Quellen, Baualterpläne, Baukonsens, Baukonsensbücher, Bauplan, Bauplane, Bauunterlagen, Bericht, Bezirkspläne, Bilderbücher, Bildliche Quellen, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Brief, Briefmarken, Buch, Circulai Das neue Wien, Die Unzufriedene, Dingliche Quellen, Druckwerke, Ehrenbürgerdiplome, Firmenbuch, Firmenunterlagen, Flaggen, Flugschrift, Fotografie, Geodaten, Geschichte der Stadtpläne von Wien, Graffiti, Grundbücher, Handelsregister, Hausmarken, Index, Kalender, Karte, Kartographische Quellen, Kataster, Lithographie, Luftbild, Matrik Merkantilprotokoll, Münzen, Nachlass, Notendruck, Paläontologie, Plakat, Portheim-Katalog, Postkarte, Profil (Karte), Quelle, Reisebeschreibungen, Schulbuch, Siegel, Stadtbeschreibungen, Stadtpläne, Tagblattarchiv, Topographie (Ortsbeschreibung), Traditionsbuch, Urbar, Urkunde, Verlag, Vogelschauplan, Wappen, Wiener Kochbücher, Zeitung Zeitungsausschnittsammlung

#### Literatur

Michael Hochedlinger: Aktenkunde, Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit. Wien: B\u00f6hlau Verlag 2009





## Loos-Portal



## Adolf Loos (Portal)

Adolf (Franz Karl Viktor Maria) Loos war Sohn des in Brûnn ansässigen akademischen Bildhauers und Steinmetzmeisters Adolf Loos sen. (1829–1879) und dessen Frau Marie Loos, geborene Herlf (1833–1821). Der Großvatier väterlicherzeits war Professor am deutschen Gymnasium in Brûnn, mütterlicherzeits hatte Adolf Loos Vorfahrer im Umfeld von deutschaprachigen kglauer Verwaltungsbeamten, seine Großmutter mütterlicherzeits, eine geborene Wekher von Roseneck entstammte einer geadelten Arztefamilie aus Iglau.
Welfer fessen im Artikal Adolf Loos...













Adolf Loos



Adolf Loos

### Wohnungswanderungen

gen waren eine von Adolf Loos organisierte einmalige Besichtigungsmöglichkeit ausgewählte gen und Geschäfte, die er seit 1899 in Wien gestaltet hatte. Die Wohnungswanderungen fanden am 10.

> ngstour lancierte Adolf Loos im Fremdenblatt über den angesehenen Wiener Kulturjournalisten hes Feuilleton, Hevesi ging darin derart ausführlich auf die Arbeiten des Architekten ein, dass len bis dahin erschienenen Werkbesprechungen zu Adolf Loos gezählt werden kann. Die da dieser als erster Journalist in Wien das 1899 eröffnete Café Museum besprochen und

#### n Essay, der am 8. Dezember 1907, also zwei Tage vor der ersten Wohnungswanderung, in tem Titel "Wohnungsmoden" erschiegen war. Darin schilderte Loos erneut seinen sowoh sch geführten Kampf gegen die Secession bzw. die Wiener Werkstätte um Josef Hoffmann. Werk von Adolf Loos gezählte Essay lieferte ferner einmal mehr die sein Bauen und Schreiben der Problematisierung des Entwickeins neuer Ornamente und deren Verwendung an

at sollte auf die zu besichtigenden Räume vorbereiten und lieferte das zentrale Anliegen des gesamten Unternehmens: "Durch diese Wanderungen will ich den Rückfall zur alten Stilmeierei aufhalten, der schon weite Kreise ergriffen hat." Loos hob damit den pädagogischen Nutzen seines Programms hervor und verwahrte sich entschieden gegen die – naturgemäß – im Raum stehende Anschuldigung, Reklame zu machen und Aufträge zu lukrieren. Er versuchte diese Kritik durch den Einwand, dass seine Werke nie in Kunstzeitschriften publiziert wurden und werden, zu entkräften. Dies ist jedoch eine offenbar bewusst platzierte Falschinformation, da Loos-Interieurs sehr wohl schon vor den

inden sowie der Einmischung der Architekten in Fragen des Handwerks.

Wohnungswanderungen in Wort und Bild in Printmedien besprochen wurden. Die auf dem Besichtigungsprogramm stehende Wohnung für Hugo Haberfeld wurde etwa bereits 1903 in der Zeitschrift "Das Interieur" ausführlich vorgestellt.

Über das Publikum, welches sich Loos bei seinen Wohnungswanderungen erhoffte, ließ er keinen Zweifel offen: er hoffte auf die Tischler, Tapezierer und Dekorateure, wobei er besonders erstere Berufsgruppe als besonders "gefährdet" und schon seit langen Jahrzehnten den "Einflüsterungen" der Architekten "ausgeliefert" sah, Inwieweit Loos es ernst meinte. wenn er den Berufsstand des Architekten gezielt von einer Teilnahme ausschloss, mag dahingestellt sein. Jedenfalls begründete der Architekt diese Einschränkung damit, dass er sich nicht etwa vor Nachahmern fürchte, diese würde er sogar wünschen, sondern vielmehr davor, falsch verstanden zu werden. Er bezog sich damit konkret auf die vermeintlichen Folgen, welchtes die nüchterne Gestaltung seines Café Museum auf die Raumgestaltung hatte, als plötzlich in den Privatwohnungen die gleiche Kahlheit und Strenge aufzutauchen begann.

Die am 10. und 11. Dezember 1907 zwischen 10:00 und 14:00 Uhr zu besichtigenden Objekte, unter denen sich neben 13 Wohnungen auch zwei von Loos gestaltete Geschäftslokale befanden, stellte der Architekt in einer von ihm selbst auch typographisch entworfenen Broschüre vor. Die Typographie basierte auf denselben aus 1783 stammenden Lettern, die Loos bereits 1903 für seine Zeitschrift Das Andere verwendet hatte. Aus diesem Katalog gehen neben knappen Daten zu den Objekten weitere bereits im vorbereitenden Essay angetönte Einschränkungen hervor: Um die Wohnungsinhaberinnen und -inhaber sowie sich selbst vor "Snobs" oder bloß Neuglerigen zu schützen, die kein tieferes Interesse an der Materie haben, wurde die Einhebung einer Schutzgebühr von 20 Kronen angekündigt. Mit umgerechnet rund 130 EUR war diese Gebühr recht hach bemessen und dürfte tatsächlich eine Hürde gewesen sein. Auch sollten nur Personen, "die das tiefste

Hinweise auf die Herkunft des verwendeten Mobiliars, das größtenteils von Friedrich Otto Schmidt nach englischen Originalen gefertigt wurde oder Handwerkskopien von Originalen aus der Sammlung des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie waren, beschlossen den Führer.

Da kein großes Publikum zu erwarten war und Loos seine Person auch nicht zu sehr in den Vordergrund stellen wollte, legte e die Betreuung der Gäste in die Hände der Wohnungs- und Geschäftseigentümer. Er selbst hielt sich mit Bessie Bruce auf dem

Folgende Objekte wurden für die Besichtigung geöffnet:

10. Dezember 1907 | Erster Besichtigungstag



Umschlag der Broschüre zu den



Art des Ereignisses	Architekturführung
Datum von	10. Diszember 1907
Datum bis	11. Dezember 1907.
Therisa	Architektur
Verandaller	Adolf Loas
Teilnehmorzahl	
Gewalt	Neiri
GND	
Wkidata	
Sinhe auch	Adolf Loos (Portsi)
Resisource	
Export	• RDF
Recherche	Suchen





Wien Geschichte Wiki - Inhalte - Mitmachen -

Selte Diskussion

Formular anzeigen Versionsgeschichte

### Adolf-Loos-Stadtführungen

Die Adolf-Loos-Stadtführungen waren eine an zehn Terminen im Herbst und Winter 1913/14 angebotene Reihe von Architekturführungen von Adolf Loos für seine Schüler sowie für Privatpublikum.

Adolf Loos gründete 1912 eine eigene Bauschule, die in den Räumlichkeiten der von Eugenie Schwarzwald geleiteten Schulanstalten in der Wallnerstraße sowie in Loos' Baukanzlei in der Beatrixgasse im Modenapalais ihren Sitz hatte. Im Rahmen seiner Kurse veranstallete Loos vom November 1913 bis zum März 1914 an insgesamt zehn Terminen, jeweils samstags von 12:00 - 13:00 Uhr, zwanglose Spaziergänge mit dem Charakter architektonischer und städtebaulicher Führungen. Neben seinen Schülern waren, wie auch bei vielen anderen Kursen der Bauschule, interessierte Laien zugelassen. Diese Führungen reihlen sich ein in bereits ältere Exkursionen, die Loos 1907 als "Wohnungswanderungen" veranstallet hatte. Dabei führte er Privatpersonen durch von ihm selbst gestaltete Wohnungen und Interieurs. Sie zeigen wie die Stadtführungen - Loos als Lehrer und Erzieher.

In der Adolf-Loos-Sammlung der Wienbibliothek im Rathaus befindet sich ein 22 Blatt umfassendes Typoskript, das ein namentlich nicht bekannter Teilnehmer anhand eigener Notizen zu den Führungen 1913/14 zusammengestellt hat. Die Routen führten von ausgewählten Zielen in der Wiener Innenstadt über die Ringstraße bis hinaus in den vierten Bezirk. Adolf Lobs besprach neue, zeitgenössische Gebäude, die er an den immer beispielhaft hervorgehöbenen ebenfalls refe barocken und klassizisfischen Bauwerken maß. Dabei versuchte Loos für seine Gäste herauszuarbeiten, wo die aus seiner Sicht beklagenswerten Brüche mit älteren Wiener Bautraditionen lagen und welche Gebäute und Architekten diese mustergültig fortführten und vertraten.

Architektur war bei Adolf Lous untrennbar verbunden mit städtebaulichen Fragen. Diese wurden en passant mitbesprochen und an zahlreichen jüngeren Wiener Realisierungen, wie etwa der Ringstraße, heftig kritisiert. Auch im Städtebau und der Raumplanung erwies sich Loos ganz als Traditionalist. In Zusammenhang mit dem Besuch der Herrengasse und des Karlsplatzes griff Loos mehrfach die barocken Avenuekonzepte aus der Zeit von Kaiser Karl VI. auf, die durch die Anlage der Ringstraße für immer zunichtegemacht wurden. Welch großen Stellenwert diese barocke Tradition vor allem für den Standort der von Loos über alle Maße peliebten Karlskirche hatte, zeigt der zeitgleich mit den Exkursionen entstandene utopische, weil auf dem städtebaulichen Zustand von 1859 aufbauende. Generalregulierungsplan

Die Zugangsweise, die Loos den Teilnehmern seiner Stadtführungen vermittelte, darf als sehr persönlich und unkonventionell angesehen werden. Obwohl Loos nicht im O-Ton, sondern vermittelt durch einen Zuhörer spricht, wird sein irgnischer Grundton, beißender Humor aber ebenso seine verblüffende Kennthis völlig unscheinbarer Details an Gebäuder offenkundig. Loos trat als unterhaltsamer Gesellschaftsmensch dabei ebenso in Erscheinung wie als mer Zergliederer architektonischer Trends, deren Ursprünge er wie mit einem Skalpell freilegte. Die Wirkung, die Adolf Loos als Vortragender auf seine Zuhörerschaft ausübte, beschrieb in eindrucksvoller Form der Journalist Robert Scheu in einem

7...] Ihm zuzuhören ist ein behexendes Vergnügen. Es fällt niemandem ein zu reden, wenn er spricht. Sobald er das Wort erpreift, ist unwillkürlich alles stumm, aber man fühlt sich nicht unterdrückt, sondern behaglich gewiegt, angenehm gesleigert. Was er redet, sind Explosionen des Lichts; man hat die Einbildung, eigentlich selbst zu denken und rätselhaft gescheit zu sein. In seinem unnachahmlichen Ton graziöser Selbstverständlichkeit- worin es kein Pathos, keine Ranküne keine Bitterkeit gibt, findet er Antwort auf iede Frage L...T

Als einziges eigenes Werk wurde bei diesen Stadtspaziergängen das für Goldman & Salatsch errichtete Geschäftshaus auf dem Michaelerplatz besprochen. Andere Interieurs, auch wenn der Weg daran vorbeiführen musste, dürften nicht

Adolf Loos hatte für seine Gäste auch ein Schlechtwetterersatzprogramm anzubieten. Wie aus den in mehreren Wiener Tageszeitungen geschalteten Annoncen hervorgeht, bat Loos an solchen Tagen "Exkursionen in die öffentlichen Gebäude

Die Arbeit an der Bauschule war kriegsbedingt 1915 zum Stillstand gekommen, wurde jedoch im Herbst 1919 wieder aufgenommen. Die Führungen wurden jedoch nicht wiederholt. Das Exkursionsprogramm dürfte durch eine ausgedehntere Vortragstätigkeit, die an Samstagen um die Mittagszeit angesetzt war, ersetzt worden sein.

Typoskript nach der Mitschrift zur Führung am 13.



Art des Ereignisses	Stadtführung
Datum von	B. November 1913
Datum bis	21. März 1914
Thema	Architektur
Veranstalter	Adolf Loos
Teilnehmerzahl	
Gewalt	Nein
GND	
Mkidata	
Siehe auch	Adolf Loos, Bauschule Adolf Loos, Adolf Loos (Portal)
Ressource	
Export	RDF
Recherche	Suchen



Unklar ist, welche Quellen Adolf Loos für die Vorbereitung seiner zum Teil sehr in die Tiefe von Baudaten und Fakten gehenden Führungen verwendete. Einzelne Angaben wie beispielsweise Veränderungen nach Renovierungsarbeiten oder die Mitarbeit von Architekten wie Carl König oder Max Fabiani an Renovierungsprojekten finden sich weder in den gängigen Stadtführern, die zwischen 1900 und 1910 erschienen waren, noch in einschlägigen Fachzeitschriften wie der "Allgemeinen Bauzeitung" bzw. dem "Bautechniker". Sie dürften entweder anderen Ursprungs oder einer Einschätzung von Adolf Loos entstammer

Anlässlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages von Adolf Loos wurden die historischen Stadtführungen von der Wienbibliothek im Rathaus in Zusammenarbeit mit Ralf Bock und dem Verein Architekturerbe im Frühjahr und Herbst 2021 auf Grundlage der Mitschrift rekonstruiert und wiederholt.

### Zu den Führungen

- 8. November 1913
- 22. November 1913
- 29. November 1913
- 6. Dezember 1913
- 13. Dezember 1913
- 10. Jänner 1914
- 17. Jänner 1914
- 24. Jänner 1914
- 31. Jänner 1914
- 21. März 1914

### Quellen

- Mitschrift zu Stadtführungen im Rahmen der Bauschule Adolf Loos, Wien, 1913-1914 / WBR, HS, ZPH 1442, schriftlicher Teilnachlass Adolf Loos, 1.4.20
- Robert Scheu: Adolf Loos. M\u00e4hrisches Tagblatt, 17. Oktober 1913
- In der Bauschule. In: Wiener Montags-Journal, 1. Dezember 1913



### ZWEITER TAG

VIII. Wickenburggasse 24, Mezzanin, Wohnung des Dr. T.

> Speisezimmer Kirsche, Ordinatiomzimmer Maha goni, Schlafzimmer in Baltist rayée (Damen blusenstoff), Nach dem in der «Kunst» erschie senen Schlafzimmer meiner Frau.

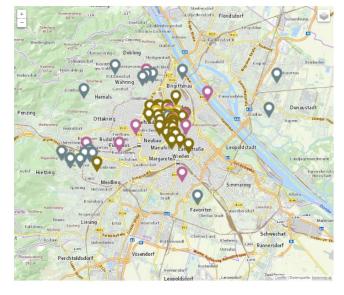
IX. Alserstraße 22, I. Stock, Wohnung des Dr. Sch. (Kein Aufzug.)

> Vorzimmer weißer Lack, Speisezimmer brau gebeiztes Eichenbolz, Japanische Tapete: gra cloth (aus Grass gewoben), Sitzzimmer weit Lack alter Kamin

IX. Alserstraße 53, II. Stock, Wohnung des Dr. H. (Kein Aufzug.)

ipeisezimmer. Soll auch als Beauchszimmererwendet werden. Häßlicher Ofen mit große für verbaut. Als Blumenständer alt-italienische frog. (Abguß.) Dunkel gebeizte Eiche. Arbeits immer unferlig, zum Vergrößern eingerichte ichlafzimmer in Ahorn.

#### Standorte der Bauten und Interieurs von Adolf Loos





## Wien Geschichte Wiki Walks





### Wege der Frauen an der Ringstraße

Wien Geschichte Wiki-Walk



### Ort und Zeit

Mittwoch, 8. Juni 2022, 16.00 Uhr Treffpunkt: Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse \*\*derzeit ausgebucht - Wiederholung im Juli\*\*

### Zur Veranstaltung

Die Spuren von bekannten und (heute) weniger bekannten Frauen haben sich - viel spärlicher als jene der Männer, aber doch - im Gedächtnis der Stadt eingeschrieben. Die Wienbibliothek im Rathaus bewahrt nicht nur Nachlässe und andere vielfältige Materialien dazu, sondern setzt sich auch mit der historisch gewachsenen Schieflage auseinander und bemüht sich um verstärkte Sichtbarmachung von Frauen im Wien Geschichte Wiki.

In diesem Wien Geschichte Wiki-Walk geht es darum die Frauen aus dem Wien Geschichte Wiki und den Beständen der Wienbibliothek im Rathaus entlang der Ringstraße zu verorten und ihre (Lebens)Wege nachzuvollziehen - entlang von Denkmälern, ehemaligen Wohnorten, mit Blick auf Straßenbenennungen, oder aber auf auffallende Leerstellen.

Auf dem Spaziergang vom Rathaus zur Oper begegnen wir so unterschiedlichen Frauen wie Anna Boschek, Johanna Dohnal, Emmy Freundlich, Marie Geistinger, Marianne Hainisch, Gisela Laferl, Lina Loos, Hansi Niese, Adelheid Popp, Therese Schlesinger, Katharina Schratt oder Lotte Tobisch.

In unseren Wien Geschichte Wiki-Walk touren wir mit dem Wien Geschichte Wiki durch Wien und legen historisches Quellenmaterial als Folie über das aktuelle Stadtbild.

### Programm

Wien Geschichte Wiki-Walk Isabella Wasner-Peter





# Themenschwerpunkte



Bedienen verschiedener Communities – Austausch mit Dienststellen der Stadt

"Das Wiki ist eine unendliche Fundgrube. Ich verliere mich häufig darin!"

**Thomas Madreiter** 

Stadtplanungsdirektor, 5.5.2022







